

Der Patient sollte bald selbstständig fressen und trinken. Bieten Sie ruhig besondere Leckerbissen an!

Für die schnelle Genesung sind die gewohnte Umgebung und Rudelmitglieder hilfreich. Frisch kastrierte Böcke müssen allerdings noch 4-6 Wochen von den Weibchen getrennt bleiben, um sicher Nachwuchs auszuschließen!

Regelmäßige Krankenbesuche unter Aufsicht des Halters sind hilfreich: Wen Ratten länger als 7-10 Tage getrennt sind, muss eine neue Integration erfolgen, weil sie sich nicht mehr als Rudelmitglieder anerkennen.

Ratten beißen sich gerne OP-Nähte auf: Manche tun es aus Langeweile, wenn sie allein sitzen. Setzt Du die Ratte aber zurück ins Rudel, finden oft andere Rudelmitglieder die Nähte interessant und ziehen die Fäden. Es gibt kein Patentrezept und keine Garantie, wie sie ein Fädenziehen verhindern.

Schaue anfangs regelmäßig nach, damit Du im Ernstfall rechtzeitig zum Notdienst kannst. Evtl. kann ein Schutzanzug aus einem Strumpf auch ein Aufbeißen der Nähte verhindern. Eine Halskrause sollte nur im Notfall angewandt werden, weil sie die Ratte sehr stresst.

Oft kann man Patienten aber schon nach 1-2 Tagen zurück ins Rudel setzen.

Kontakt

www.notrattenhilfe.de

mail@notrattenhilfe.de

Notratten-Tel. 0179/62 73 540

Die Info-Flyer gibt es bereits detailliert zu folgenden Themen:

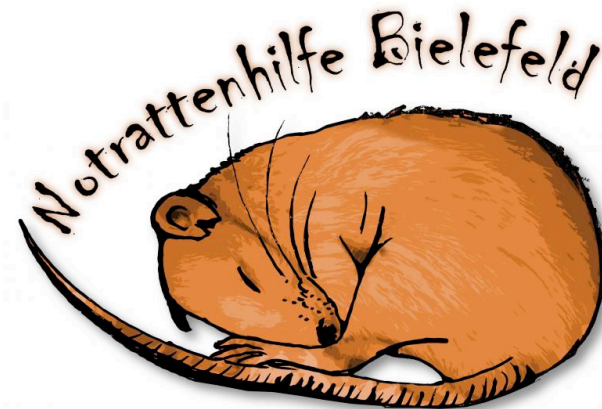
- Anschaffung
- Basiswissen
- Ernährung
- Integration
- Käfig & Einrichtung
- Kastration & OP
- Krankheiten

Die Flyer gibt es auch zum Download auf unserer Webseite.

Weitere Infos zur Rattenhaltung findest Du unter:



www.ratteneck.eu



Notrattenhilfe Bielefeld & Umgebung

Info-Flyer

Kastration & OP

Junge Ratten sind im Alter von 5 Wochen geschlechtsreif und eine Rätin kann nach einer Tragzeit von ca. 21 Tagen pro Wurf 5-18 Jungtiere zur Welt bringen. Kleine Würfe sind eher die Ausnahme.

Das Weibchen ist direkt nach der Geburt wieder empfängnisbereit und kann erneut gedeckt werden; 5 Wochen später auch die weiblichen Jungtiere des Wurfes.

Eine ungehinderte Vermehrung führt also sehr schnell zu einem großen Rattenproblem.

Es gibt bereits viele Notfalltiere: Wirklich liebe, zahme Ratten, die aus Gründen von Zeitmangel, Allergie, Umzug oder Ähnlichem abgegeben wurden, so dass ein verantwortungsbewusster Rattenbesitzer alles tun sollte, um Nachwuchs zu verhindern.

Entweder Du entscheidest Dich für die Haltung eines gleichgeschlechtlichen Rudels (nur Weibchen oder nur Böckchen – welches Geschlecht ist reine Geschmackssache) oder Weibchen und Kastraten.

Allerdings sollten Böcke unserer Meinung nach nicht kastriert werden, nur damit sie zu Weibchen können. Eine Kastration bleibt trotzdem eine OP mit allen möglichen Risiken! Dessen sollte man sich immer bewusst sein und im Zweifel nochmals überlegen, ob man nicht doch die Haltung von nur einem Geschlecht vorzieht.

Ein Grund für die Kastration von Rattenböcken können überschießende Hormone (und damit anhaltendes aggressives Verhalten im Rudel) oder z. B. Hodentumore bei einem Bock sein.

Sie sollten mind. 3, besser 6 Monate alt sein, wenn sie kastriert werden. Eine zu frühe Kastration kann die Entwicklung während des frühen Wachstums stören.

OP-Info allgemein

Vor der OP muss der Tierarzt gewählt werden, der den Eingriff durchführen soll. Eine Tierarztpraxis, die verlangt, die Ratte soll vor der OP nüchtern sein, kannst Du gleich von Deiner Liste streichen! Ratten haben eine spezielle Falte im Magen, die es ihnen unmöglich macht zu erbrechen. Nüchternheit vor OPs hat den Sinn, dass sich Mensch oder Tier nicht während der Narkose erbricht, da dann die Gefahr besteht, am Erbrochenen zu ersticken. Bei Ratten ist das anatomisch nicht möglich.

Im Gegenteil: Ratten haben einen sehr schnellen Stoffwechsel und sollten bis zuletzt vor der OP fressen, damit ihr Kreislauf stabil bleibt und sie die Narkose besser vertragen.

Sprich auf jeden Fall den Tierarzt darauf an, ob er Erfahrung mit Ratten-OPs/ -kastrationen hat.

Eine weitere Frage sollte die Narkoseart betreffen: Inhalationsnarkose ist meist schonender und besser verträglich als eine Injektionsnarkose.

Der Vorteil der Inhalationsnarkose besteht darin, dass die Ratte sehr schnell wieder wach ist, da nur das Narkosegas weggenommen werden muss, um die Narkose zu beenden. Die Narkose ist kürzer und weniger belastend für den Kreislauf. Allerdings sollte das nicht erzwungen werden: Ein Tierarzt, der viel Erfahrung mit Kastrationen hat, dafür aber Injektions-narkosen anwendet, ist mit Sicherheit mehr Wert als ein in Kastrationen unerfahrener Tierarzt, der die Narkose mit Inhalation macht.

Nach der OP ist Ihre Ratte noch lange nicht „über den Berg“. Auch nach der OP kann es noch zu Problemen kommen. Es sollte ein Antibiotikum und einige Tage lang ein Schmerzmittel gegeben werden. Der Patient sollte in einem sauberen, mit Küchenpapier oder Handtüchern ausgelegten Käfig kommen, damit kein Schmutz in die OP-Wunde gelangen kann. Regelmäßige Reinigung (am besten mehrmals täglich) ist sehr wichtig! Der Kreislauf der Ratte muss wieder in Schwung kommen: Hier können Wärmelampen (Ratte nicht direkt bestrahlen, da Rotlicht schädlich für die Augen ist!), Wärmflaschen oder Körnerkissen helfen. Allerdings muss darauf geachtet werden, dass sie nicht angeengt werden. Wickeln Sie sie dazu in ein Küchentuch oder Handtuch. So hat es der Patient zwar warm, aber nicht zu heiß. Das Tier muss der Wärme auch ausweichen können, wenn sie ihm zu viel wird.